

„Jeder trägt ein Anliegen nach Altötting“

Am Donnerstagmorgen machten sich 5000 Pilger auf den über 100 Kilometer langen Weg

Regensburg. (us) Singend und betend haben sich rund 5000 Pilger am Donnerstagmorgen zur Diözesanfußwallfahrt zum Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von Altötting“ aufgemacht. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer segnete den Pilgerzug an der Franz-Josef-Strauß-Allee und pilgert die erste Etappe am Donnerstag und die letzte Etappe am Samstag mit. Der Bischof richtete ein paar persönliche Worte an die vorbeiziehenden Gläubigen und wünschte ihnen eine erfolgreiche Wallfahrt.

Rund 1500 Menschen nahmen geschätzt am Gottesdienst in der Albertus-Magnus-Kirche teil. „Bei schönem Wetter sind es eher mehr als weniger Pilger“, sagte ein Pilgerhelfer. Die Stimmung sei gut. Viele Menschen pilgern jedes Jahr mit. „Jeder trägt ein Anliegen nach Altötting und hofft auf Hilfe“, sagte ein anderer Pilger.

„Körperlich geschwächt, aber geistig gestärkt“

Den Pilgerzug mache neben dem christlichen Glauben ein ganz besonders Flair aus. „Gemeinsam ist es leichter, zu gehen“, sagte ein anderer Teilnehmer. Die Herausforderung bestehe auch darin, sich der Gehgeschwindigkeit des Zuges anzupassen. Am Ende gehe man zwar körperlich geschwächt, aber geistig gestärkt aus der Wallfahrt hervor.

Wer vorab einige Wanderungen absolviert habe, für den sei die Fußwallfahrt keine große Herausforderung. Am ersten Tag beträgt die Strecke 38 Kilometer. Zwischen Mangolding und Sünching erfolgt ein Bustransfer, damit der Zeitplan eingehalten werden kann. Am zweiten Tag werden 50 Kilometer gegangen. Am Pfingstsamstag sind es noch einmal 23 Kilometer, bevor der festliche Abschlussgottesdienst mit



Bischof Voderholzer segnete die Pilger. Er wird Teile der Strecke mitgehen.

Foto: Scheubeck

rund 8000 Gläubigen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Basilika gefeiert wird.

Während der Wallfahrt stehen 15 Priester zum Beichten zur Verfügung. Die christliche Botschaft wird aus 40 Doppellautsprechern auf die gesamte Länge des Pilgerzuges übertragen. Die Diözesanwallfahrt steht im Zeichen des 150. Jahrestages der Fertigstellung der des Doms. „Wie im Himmel, so auf Erden“, das Wort aus dem „Vater unser“-Gebet

soll den Glauben stärken und das Reich Gottes auf der Erde erlebbar machen.

Polizei, BRK und Ärzte unterstützen Pilgerzug

Am ersten Tag sind die Übernachtungsquartiere auf 20 Orte, am zweiten Tag auf zwölf verteilt. Beamte der Polizeipräsidien Oberpfalz, Niederbayern und Oberbayern schützen den gesamten Pilgerweg. Zwölf Sa-

nitätsfahrzeuge des Bayerischen Roten Kreuzes und sechs Ärzte begleiten den Pilgerzug. An 16 Stationen stehen je zwei WC-Wägen mit insgesamt 20 Kabinen zur Verfügung. Das Pilgergepäck transportieren 60 Begleitfahrzeuge. 60 CB-Funker sorgen an den Übernachtungsorten für die rasche Unterbringung in den Quartieren. Zurück geht es am Samstag mit dem Bus.

Ein Video dazu unter www.idowa.plus

